



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

151 (31.3.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390388](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390388)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: Täglich 3mal außer Sonntag, Besondere: per Post monatlich 2,50 RM, und 60 Pf. Trägertage, in anderen Bezugsstellen abgeholt 2,20 RM, durch die Post 2,70 RM einl. 60 Pf. Verlag: G. B. Schmitt, 42, Schmeißer Str. 44, Neustadt 13, No. 10, 1. Etage, 1. W. Köpferer Str. 8, So. Dullentz. 1. Hildesheimer Str. 14, 1. Etage, 1. k. teigend. Monat erlösen.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Gesamt-Nummer 240 51 Postfach-Adresse: Karlsruher Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remazett Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Zeilenmeterzelle 8 Pfennig, 70 mm breite Zeilenmeterzelle 20 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Abgabe in die Anzeigen-Verträge Nr. 4. Bei Bezugsergößen oder Konten wird jederzeit möglich gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Dienstag, 31. März 1936

147. Jahrgang - Nr. 151

Was verhandeln die Generalstäbe?

Aufrüstung mit aller Kraft!

Das gewaltige englische Flottenprogramm für 1936 - Nur ein Teilprogramm!

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ London, 31. März.

Die englische Regierung wird nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ bis zum Jahresende folgende Kriegsschiffe in Auftrag geben: 3 Großkampfschiffe, 3 Kreuzer, 1 Flugzeugträger, mindestens 12 Zerstörer und eine noch unbekanntere Zahl von U-Booten und Schläppern. Diese gewaltigen Aufträge ergeben das größte Flottenbauprogramm, das England seit dem Weltkrieg aufgestellt hat. 3 weitere Kreuzer werden voraussichtlich im Sommer 1937 in Auftrag gegeben werden. Die genannten Schiffe umfassen eine Gesamttonnage von 175.000 Tonnen. Die Kosten belaufen sich auf rund 10 Millionen Pfund.

Im Rahmen des neuen Gesamtprogramms der englischen Flotte sollen die genannten Aufträge jedoch nur den ersten Abschnitt darstellen. Das Flottenbauprogramm sieht den Bau von 25 neuen Kreuzern und einer großen Zahl von Großkampfschiffen, Zerstörern, Schläppern und U-Booten vor.

Aussprache am Gründonnerstag?

+ London, 31. März.

Die „Daily Telegraph“ meldet, wird wahrscheinlich am Gründonnerstag eine außerpolitische Konferenz im Unterhaus stattfinden.

Hauptmanns Schicksal entschieden

Guadengesch abgelehnt - Hoffmann gibt auf - Trentown (New Jersey), 31. März. Das Guadengesch, das am Montag tagte, hat das Guadengesch Hauptmann abgelehnt. Der Gouverneur des Staates New Jersey, Hoffmann, hat bekannt gegeben, daß er Hauptmann seinen weiteren Dienst nicht annehmen würde. Es ist daher damit zu rechnen, daß die Hinrichtung Hauptmanns heute abend stattfinden wird.

Der Vormarsch der Roten

Ranking hofft ihn allein zum Ziehen zu bringen (Schindlerdienst des R.M.Z.)

Seipzig, 31. März.

Die gegen die Kommunisten in der Provinz Sachsen eingeleiteten Regimentsgruppen sind jetzt neu eingeteilt worden. Es wurden zwei Divisionsgruppen gebildet, von denen die erste sieben Divisionen Rankingtruppen unter dem Generalstabchef Eshenauer, General Henschel, umfaßt, während die zweite aus den Provinzialgruppen von Sachsen und Thüringen unter General Jangmann besteht. Wegen eines etwaigen Durchbruches der Roten Truppen nach Sulz am Neckar wurden seitens der zuständigen Provinzialverwaltungen Vorkehrungen getroffen.

Am Wahltagabend vor der Reichskanzlei



Am Wahltagabend vor der Reichskanzlei versammelten sich in der Wilhelmstraße in Berlin viele wahlberechtigte Bürger, die ihren Wähler für die nächsten Reichstagswahlen bereiten. (Reichsbild, 31.)

Baldwin erläutert die Generalstabsgespräche

Keine Teilnahme des Verteidigungsministers und keine Vorwegnahme der politischen Entscheidungen

+ London, 31. März.

Ministerpräsident Baldwin verneinte am Montag im Unterhaus die Frage, ob an den im Reichsbild vorgezeichneten Generalstabsgesprächen auch der Verteidigungsminister oder irgendein anderer Minister teilnehmen werde.

Der oppositionelle Arbeiterpartei, Kapitänleutnant Fletcher, hat den Ministerpräsidenten, daran zu denken, daß die französischen Generale häufig sehr kritisch einmündeten, während die britischen Generale sich Fingerweiche nicht mit politischen Fragen befaßten, so daß sie sich bei einer Generalstabskonferenz gegenüber den Franzosen wahrscheinlich im Vorteil befinden würden.

Baldwin erwiderte, daß die Anwesenheit eines Ministers in den Augen der Öffentlichkeit und in anderer Hinsicht einer derartigen Zusammenkunft eine Bedeutung geben würde, die sie nicht habe. Außerdem würden die technischen Besprechungen auf diese Weise etwas sehr viel Ernsthafteres werden. Als der oppositionelle Arbeiterpartei-Führer hierzu Baldwin fragte, ob er dem Unterhaus versichern könne,

daß diese technischen Besprechungen keine entscheidenden Besprechungen mit sich bringen würden, solange sie nicht vom Kabinett begleitet seien,

antwortete der Ministerpräsident, daß diese Besprechung bereits in der kürzlichsten Besprechung gegeben worden sei, und daß er sie jetzt bestätige.

Meinungsverschiedenheiten im Kabinett?

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ London, 31. März.

Die geplanten Besprechungen zwischen den Generalstäben Frankreichs und Belgiens werden in den Morgenblättern eingehend erörtert. Die den Regierungskreisen nahestehenden Blätter betonen wiederum, daß die Besprechungen keinerlei neue politische Bindungen für England mit sich bringen würden, und daß man ihnen angesichts ihrer streng unparteiischen Charakter keine allzu große Bedeutung beimessen dürfe.

Alle übrigen Blätter greifen den Plan, diese militärischen Verhandlungen durchzuführen, in weit oder weniger scharfer Weise an. Der diplomatische Mitarbeiter der „Times“ meldet, daß auf der Ministerkonferenz am Montag einige Befürworter der Überausdehnung worden sei, die Verhandlungen der Generalstäbe könnten einen zu großen Umfang annehmen. Der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ will bereits wissen, daß die Besprechungen wahrscheinlich in der nächsten Woche in Paris beginnen würden. Die Stabsbesprechungen seien ledig-

lich eine Vorsichtsmaßnahme, denn man könne jetzt allgemein übersehen, daß die Annäherung deutscher Streitkräfte im Rheinland keine Kriegsandrohung darstelle.

Der diplomatische Berichterstatter der „Morningpost“ schreibt die Bedeutung der Stabsbesprechungen sei hauptsächlich „symbolisch“, da die Wahrheitswörter eines deutschen Angriffes (1) während der „Hochwasserperiode“ nicht sehr stark sei.

Die Oppositionsblätter „Daily Herald“ und „News Chronicle“ melden in großer Aufmerksamkeit, daß im Kabinett beträchtliche Meinungsverschiedenheiten über die Generalstabsbesprechungen beständen.

„Daily Herald“ schreibt, daß die drei Minister der linken Opposition, Sir John Simon, Brown und Sir Godfrey Collins den geplanten Besprechungen sehr kritisch gegenüberstünden. Sie seien der Ansicht, daß die Verhandlungen in der gegenwärtigen Lage außerordentlich herausfordernd und gefährlich wären. Diese Ansicht werde von Lord Halifax unterstützt, der gegen jede weiteren Besprechungen in Europa sei. Die Haltung des Handelsministers Runciman sei ignominierend.

„News Chronicle“ schreibt, die Unterhausbesprechungen würden von ihrer Natur her mit Protokollen gegen militärische Verhandlungen mit Frankreich überlagert werden.

Das Reichsministerium „Daily Mail“ geht soweit, von der Gefahr einer Kabinettkrise infolge der Meinungsverschiedenheiten über die Stabsbesprechungen zu sprechen. Die meisten Minister seien der Ansicht, daß die militärischen Verhandlungen die Aussichten auf erfolgreiche Verhandlungen mit Deutschland schmälern würden.

Die „Morningpost“ schreibt allerdings hierzu, daß die Gerüchte von Meinungsverschiedenheiten im Kabinett in unterrichteten Kreisen als unzutreffend betrachtet würden.

Weslauer Nachrichtenblatt mit Afghanistan. Die Zusammenkunft hat mit Afghanistan einen zehnjährigen Friedensvertrag und Handelsvertrag abgeschlossen.

Konferenz der Locarno-Mächte vor Ostern?

Paris möchte noch vor den Wahlen „Bescheid wissen“ - Italien geht mit nach Brüssel

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Paris, 31. März.

Wie das „Deutsches“ erfahren haben will, soll der französische Botschafter in London am Montag dem britischen Office vorstellig gemacht sein, um den Wunsch des Lord D'Orsey zum Ausdruck zu bringen, nach vor Ostern in Brüssel eine Konferenz der Locarno-Mächte einzuberufen. In Paris, so erklärt das Blatt, möchte man in der Lage zu sein, der französischen Öffentlichkeit noch vor den Wahlen eine genaue Auskunft über die französischen Pläne zu geben.

England wartet auf „Deutschlands Beitrag“

+ London, 31. März, (H.F.)

Die überwiegende Antwort der englischen Presse auf das deutsche Votum lautet, daß die deutsche Regierung sehr freie Hand habe, die Verhandlungen über ihre Friedensverträge zu beginnen. In diesem Zusammenhang schreibt der „News Chronicle“, daß Hitler, nachdem er die Grundsätze seines Votums vor aller Augen dargestellt habe, die „entscheidende Seite“ in Angriff nehmen könne.

Am übrigen ist die Auffassung verbreitet, daß Deutschland irgend einen „Beitrag“ liefern müßte.

Italien und die Brüsseler Zusammenkunft

+ Rom, 30. März.

In der geplanten neuen Zusammenkunft der Locarno-Mächte in Brüssel wird von italienischer Seite erklärt, daß wahrscheinlich auch Italien daran teilnehmen werde, obwohl es die bereits angemeldeten Vorbehalte aufrecht erhalte. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß diese Zusammenkunft mit den beabsichtigten Besprechungen der Generalstabs nicht zu tun habe.

120 Jahre entmilitarisierte Zone

Seit 1817, also seit rund 120 Jahren, besteht eine entmilitarisierte Zone zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten in einer Gesamtlänge von rund 1000 km, und zwar an beiden Seiten der Grenze. Diese Zone wurde durch den Rush-Bornet-Vertrag geschaffen. Es war jenes wichtige Abkommen, durch das im Jahre 1817 eine entmilitarisierte Zone beiderseits der Grenze festgesetzt worden ist.

Vor zwei Jahren wies anlässlich der Einweihung des Gedenksteines zur Erinnerung an diesen Vertrag der Unterstaatssekretär William Phillips als offizieller Vertreter der amerikanischen Regierung auf die alten Auswirkungen der damaligen Maßnahmen hin. Er betonte, daß die alten Bestimmungen seitdem verhandelt und neue gute Beziehungen erwachsen ließen, die unvorstellbare 1000 englische Meilen lange Grenze heute — als ein wahrer Weltfriede — über eine vermirrte Welt. Diese Welt möge sich ein Beispiel an dem amerikanisch-kanadischen Verhältnis nehmen.

Unverkennbar war diese Bemerkung ein Hinweis auf die deutsch-französischen Grenzverhältnisse. Die große internationale Bedeutung der Schaffung solcher entmilitarisierter Zonen an beiden Seiten der deutsch-französischen Grenze ist ja auch offensichtlich.

Aus diesem Grunde hatten die Times sich bereits Ende 1930 ebenfalls mit diesem Problem befaßt und in einem Leitartikel eine entmilitarisierte Zone auch auf der französischen Seite angeregt. Diese Ausführungen wurden aber in Paris nicht zurückgewiesen.

Durch die Schaffung solcher entmilitarisierter Zonen entsprechend dem amerikanisch-kanadischen Vorbild an beiden Seiten der Grenze würde auch der Wunsch des Ministerpräsidenten Barrat erfüllt, daß Straßburg nicht im Bereich der deutschen Rannnen liege.

Bisher waren weite Gebiete Deutschlands völlig ungeschützt der Angriffsdrohung der französischen Grenzarmeen ausgesetzt, deren Bedeutung sich am deutlichsten daraus ergibt, daß auf dem Gebiet der Bonaparte-Festung 100.000 Mann schon im Frieden vereint sind, in der Stärke von rund 100.000 Mann Infanterie, 100 Artillerieabteilungen, 10 Kavallerieregimentern und 10 Kampfunter-Patrollen, ungerichtet die fest eingebauten Weichungen nicht verlassen können.

Wie groß die Gefahr für die deutschen Gebiete war, ergibt sich aus der Rede des französischen Kriegsministers in der Kammerung vom 26. Dezember 1935 über die Bedeutung der dort motorisierten Deckungstruppen im französischen Grenzgebiet, wo er wörtlich folgendes sagte:

„In dem Augenblick, wo dieser motorisierte Heereskörper dazu berufen sein könnte, in das feindliche Gebiet vorzudringen, so tragen sie vorher in der destruction, ist es notwendig, daß unser Staatsgebiet vor jeder Gefahr geschützt ist, vor allem vor etwaigen Einflüssen ausländischer feindlicher motorisierter Verbände. Das ist die eigentliche Aufgabe der Konvention-Heeresarmee.“

Die Stadtseite

Mannheim, den 31. März.

Die Motorfahrer zurück

Die 28 Mannheimer Arbeiter, die vor vierzehn Tagen mit der NS-Gemeinschaft „Arbeitskreis Freizeid“ die erste diesjährige Motorfahrer-Tour angetreten hatten, kehrten heute früh kurz nach Mittag mit dem schneefreudigen Schwarm aus Bremen zurück. Dem Zug waren Sonderwagen angehängt worden, in denen sämtliche Motorfahrer aus dem Gau Baden reisten. In den Wagenfenstern sah man überall lachende und braunverbrannte Gesichter.

Stets Angehörige hatten sich auf dem Bahnhofsplatz eingefunden und sofort begann ein großes Erzählen. Die Motorfahrer waren von den Einbrüchen der Reise so begeistert, daß sie kaum Worte fanden, um das Erlebnis zum Ausdruck zu bringen. Das Wetter war zwar nicht immer besonders schön und kurz vor Pfaffen hatte man sogar Windstöße 5 und schlingendes Schutt zu verzeichnen. Aber Stimmung und Kameradschaft an Bord waren ungeschwächt. In Pfaffen lernte man das Glied der Arbeiter im Ausland kennen und der Wunsch aller Motorfahrer war, daß jeder Motorfahrer einmal so etwas sehen möchte, um zu erkennen in welchen glücklichen Verhältnissen der deutsche Arbeiter im nationalsozialistischen Staat lebt. Bei herrlichem Wetter ging man zum zweitenmal in Madets an Land. Auf der Rückfahrt herrschte zwei Tage lang ein dichter Nebel, ohne daß die Stimmung darunter zu leiden gehabt hätte.

Über die Versorgung an Bord der „Sierra Cordoba“ hörte man nur begeisterte Worte. Zum Beweis, wie gut es den Motorfahrern auch in dieser Beziehung ergangen war, brachten sie die Speisefaktien mit. Interessant waren die mannigfachen Anekdoten, die sich die Motorfahrer mitgebracht hatten. Die einen schleppten Kröschchen mit sich, wieder andere trugen voller Stolz riesige Strohhüte, einer hatte sich eine riesige Ananas an einen Stiel gebunden und eine Teilnehmerin brachte einen Busch grüner Bananen mit.

Die Kapelle der Motorenwerke Mannheim hatte sich für einen musikalischen Willkommensmarsch zur Begrüßung geehrt und spielte auch bis zur Weiterfahrt des Zuges Motte Weisen. Kreiswart Edam von der NS-Gemeinschaft „Arbeitskreis Freizeid“ ließ die Motorfahrer in ihrer Heimat willkommen und stellte mit Genehmigung fest, wie gut es sich erholten. Einer von ihnen hat gar acht Hund zugewonnen! Mit einem dreifachen „Steg Heil!“ auf den Führer, das Vaterland und das deutsche Reich sang die Kapelle aus. Auch die Motorfahrer ließen durch den Kameraden Lautschlager einige Dankesworte übermitteln und sagen, wie herzlich die Fahrt gewesen ist, die allein auf der See über 6700 Kilometer geführt hatte.

Die Möwen sind fort

Kaum haben sich die ersten warmen Frühlingstage eingestellt, da sind auch schon die Möwen verschwunden, die etwa fünf Monate lang unsere Wintergäste waren. Die süßen Segler der Küste umkreisen nicht mehr unsere Brücken, wo sie häufig ihr Futter erwarten durften. Brauchen und doch die Möwen jetzt nicht mehr, nachdem sie in ihren sommerlichen Jagdrevieren genügend frische Nahrung finden, die sie gerne auf die Abfallbroden verschütten. Verwahrt werden nunmehr die Futterbreiter an der Friedrichsbrücke sein, und es bleibt zu wünschen, daß die Mannheimer Möwenfreunde Kenntnis von der Abreise ihrer Lieblings nehmen und nicht noch weiterhin ihr Futter niederlegen, das von den Strohschnecken entfernt werden muß. Die Münder der Möwen im nächsten Spätherbst klingen und Winterbeginn an. Aber bis dahin ist noch lange Zeit.

Die Kapelle des Mannheimer Volkstheaters unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Fritz Hillmann, vom 11 bis 12 Uhr, vor dem städtischen Kranenhaus (Köhl-Hiller-Weg) in konzertieren. Die Volkstheaterkapelle stellt sich damit unermüdet in den Dienst der Fronten.

Aus der Arbeit des Roten Kreuzes

Aufbau und Aufgaben der Ortsmännervereine - Was der Frauenverein leistete

Der letzte und letzte Schulungsabend des Winterhalbjahres 1937/38 für das Deutsche Rote Kreuz hat gestern abend im alten Rathaus bei gutem Besuch stattgefunden. Bezirks-Kolonnenführer Dr. Heil gedachte einleitend des Helfergefühles, das dem Führer die Zuneigung des ganzen Volkes kundtat. Dann sprach zunächst Bezirksleiter Professor Troeg über den Aufbau und die Aufgaben der Ortsmännervereine des Deutschen Roten Kreuzes. Bis Mitte 1934 bestanden in den meisten Orten des Bezirks Mannheim Sanitätsvereine in Form von Vereinen. Mit der Umgestaltung wurde die wirtschaftliche Selbstständigkeit dieser Einheiten aufgehoben. Es wurden Ortsmännervereine als Träger der Sanitätsvereine ihres Ortes gegründet; dabei ist der Verein auf der Einheit (Gruppe, Halbgruppe, Zug, Kolonne) und den fördernden Mitgliedern aufgebaut. Die Vorsitzenden werden vom Präsidenten des Landesmännervereins auf Vorschlag des Bezirksvereinsführers für die Dauer von vier Jahren berufen und sind die verantwortlichen Führer der Ortsmännervereine; sie beraten ihrerseits den Arbeitsausschuss, dessen Vorsitz sie führen. Sein Stellvertreter ist schiedsamtlich der örtliche Führer der Sanitätsvereine, der ohnehin dem Arbeitsausschuss angehört. Unmittelbarer Vorgesetzter der Sanitätsvereine ist jedoch nur der Bezirksvereinsführer.

Der Führer bildet die Aufgaben dieser Organisation in den 20 Bezirken. Die eingeleiteten Ortsvereinsführer haben durchweg tadellos gearbeitet. So waren z. B. in Heidelberg bei der Übernahme 14 fiebernde Mitglieder vorhanden, von denen acht seit Jahren keine Beiträge mehr entrichtet hatten; dank der rastlosen Tätigkeit des Ortsvereinsführers und seiner Mitarbeiter wußte der

Ortsmännerverein Heidelberg heute 316 fördernde Mitglieder.

In Heilbronn kommt jetzt auf 15 Mitglieder ein förderndes Mitglied. Im ganzen Bezirk Mannheim sind es 317 fördernde Mitglieder, eine Zahl die sich leicht kann. Allerdings ist auch

ein Schmerzenskind da, nämlich Mannheim-Stadt, wo lange und schwere 19 fiebernde Mitglieder vorhanden sind.

Hier hebt man etwa auf der Höhe von Heilbronn und daß da bald eine Änderung eintritt, ist selbstverständlich.

Über die Entstehung und letzte Organisation des Frauenvereins vom Rote Kreuz berichtete einsehend Frau Heise, Vorsitzende des Zweigvereins Mannheim. Die Frauenvereine sind die direkte Wiedergabe des Roten Kreuzes. Schon im Jahre

1869, nach der schweren Cholera-Epidemie, wurde ein Frauenverein in Mannheim gegründet, der sich dem 1865 von der Großherzogin Luise ins Leben gerufenen Badischen Frauenverein später anschloß, dem ersten Landesverein in Deutschland. Wie auf vielen anderen Gebieten, so war auch hier wieder einmal

Baden das Musterland für das ganze Reich.

Als 1893 das Rote Kreuz in Baden gegründet wurde, griff man zum Teil auf die Anregungen der Großherzogin von Baden zurück. Die neue Organisation umfaßte bald das ganze Land und konnte schon 1870 und 1871 ihre Existenz beweisen. Die vor 60 Jahren gebildeten Privatpflegestationen bestanden bis in die letzten Wochen. Die 1893 aufgegriffene Frauenschule wurde erst 1913 überflüssig, als der Handarbeitsunterricht in den Schulen besser wurde. Viele andere Arbeitsgebiete wurden nach vom Frauenverein erfüllt; wir nennen davon nur die Volksküchen, eine Stiftung des Ehepaars Jörger (1891), die Koch- und Hauswirtschaftsschule und das Damenheim. Während des Krieges war der Frauenverein mit seinen neun Abteilungen schon ein gewichtiger Faktor in der Wohlfahrtspflege der Stadt Mannheim. Er ist nie von seinen arbeitsreichen Arbeitsgebieten abgewichen und seine Mitglieder erfüllen jetzt mit freudigem Eifer die Forderungen des neuen Staates im Dienst der Nächstenliebe.

Über die

Reorganisation des Frauenvereins

ist zu sagen, daß auch bei ihm das Führerprinzip durchgeföhrt ist, indem der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes die Vorsitzende des Landesvereins und die Leiterinnen der Zweigvereine beruft; den örtlichen Leiterinnen steht ein Arbeitsausschuss aus einem männlichen Mitglied zur Seite. Frühere Versplitterung und Doppelarbeit ist durch feste Organisations von oben herab beseitigt. Vier feste Säulen tragen jetzt den Bau der Frauenwohlfahrtsarbeit: die NS-Frauenhilfe, die evangelische und die katholische Fürsorge und das Rote Kreuz. NS-Frauenhilfe und Rotes Kreuz sind wiederum im großen Deutschen Frauenwert zusammengeschlossen. Kreisleiter sind die Frauenvereine des Roten Kreuzes dem Ruf zur Zusammenarbeit geföhrt, denn die Arbeit gilt den gleichen Zielen, denen das Rote Kreuz seit seiner Gründung zutreibt.

Der stellvertretende Bezirksleiter Professor Sandberg beschränkte den Schulungsabend indem er den Dank für alle Helfer und Helferinnen zum Ausdruck brachte, die sich in den letzten zehn Tagen in harter Arbeit bei drei Anlässen (Schulungsabend, Jahreshauptversammlung und Wahltag) einsetzten.



Gerta Borell in dem Film „Gertrudensberg“, der in diesen Tagen in Mannheim anlaut.

Beherrschung eines aus dem Impressionismus heraus entwickelten Technik, die Vorgang der malerischen Durchführung und der farbliche Gesamteindruck immer wieder festhalten. Man bewundert sie vor allem in der zweiten Fassung der Borstbüchel. Sie muß sich davon hüten, aus einem guten und erfolgreichen Bild Manier abgleiten. Doch sie, dessen schöpferische Begabung sich wiederholt erwies, überläßt mit trefflichen Wasserfarbenbildern, Clara Köhner hat in ihrem bezaubernden Bild „Berlin“ etwas von der Unruh der großen Stadt sinnungslos eingefangen; Clara Biersmann ist auf dem Wege, ihre Skulpturen zu gestalten, aber die Farbe gleitet ihr noch unterm Pinsel weg. Biermanns Blumenstück ruft den Wunsch nach, einmal mehr Arbeiten dieser Art zu sehen. Wallers ein wenig flüchtig, aber gelindes Bild gibt den Blick in die

Tue mehr für Deine Zähne, pflege sie mit Chlorodont!

Wer nicht frei von Zahnweiden die frühe Zahnkrankheit dem Vergangenen dem heutigen Winterbild. Aufspärende Arbeiten zeigen Bähr, Dohmer, dessen Mädchen im Fenster in der Dichtung auf erheitet ist. Pfleger, Graf, Krenner, Hammerstein, Bräuninger, Ganslitz, Dehne, Schmidt, Pfeifer u. a.

Die Plastik ist nur spärlich vertreten. Vertin ger hat ein paar hübsche Terrakotten ausgestellt und überzeugt mit der Hilfe eines Künstlerin, A. Pander, von dem man lange nichts gesehen hat, erst seit vor allem mit dem feinen Mädchenbildchen, Röhrig formt einen sprechenden Bildnisstyp.

Es ist, wir wiederholen eine Feststellung, die wir eingangs machten, ein neuer Aufbruch unter der Mannheimer Künstlerhilfe. An der Mannheimer Künstlerhilfe ist es, ihn zu fördern.

Sein 20jähriges Berufsjubiläum kann am 1. April Karl Hill, Mitglied der Firma Hill & Müller, besuchen. Herr Hill, der den Weltkrieg von 1914 bis 1918 mitmachte, ist in der Mannheimer Weltanschauung eine bekannte Persönlichkeit. Am gleichen Tage kann auch Wilhelm Peter, ein weiterer Mitglied der Beihilfe, auf eine 20jährige Tätigkeit in der genannten Firma zurückblicken.

Auf eine 20jährige Tätigkeit als Hausangestellte bei Familie Schneider, D. 3, 12, kann am Mittwoch, 1. April, Frau, in Matilde Decker zurückblicken. Fraulein Decker hat sich im Laufe eines Vierteljahrhunderts sehr durch ihre und gütliche Dienste ausgezeichnet.

Berufsjubiläum. Fraulein Dina Wolf, Genossinstraße 3, begeht am 1. April ihr 20jähriges Berufsjubiläum als erste Verkäuferin bei der Firma Jakob Krauß, Papier- und Buchhandel.

Mannheimer Maler stellen aus

31. März bis 1. April im Rahmen des Schulungsausschusses

II.

Die Frühjahrsausstellung unserer einheimischen Maler, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hat, erhält, wie wir schon im ersten Teil unserer Besprechung erwähnt haben, ihr Gesicht durch die Arbeiten einer kleinen Anzahl von Künstlern, die durch ihr Können oder ihr Können aus dem Rahmen herauszutreten. Dazu gehört zunächst Joachim V. u. H., der besonders glücklich und mit bewundernswürdiger Begabung überaus wird. Den Reiz der Kunst kann man nicht von ihm kennen erlebte Bildnisstoffe, sehr sicher mit einem feinen melodischen Zugs hinreichend mit knappen Mitteln eine Fülle des lebendigen Ausdrucks erreichend; Landschaften, die beispielsweise in dem Zentralbild Redagengrund oder im roten Bild oder in Peter ihre Höhepunkte erreichen. Dazu sind da kleine farbige Blätter, Einzelzeichnungen von besonderem feinem Wert; ein Gedächtnis gleich im ersten Raum sei vor den anderen genannt, aber die farbige Paraphrase der Weltfargenänderung, überaus lehrreich für die phantastische Umgebung einer landschaftlichen Gegenwart in ein zu weichen Bildern verdichtetes Bild. Weiteraus zieht die Plakatmalerei; Kunst, die den Zusammenhang mit der Natur nicht verloren hat. Von Bild 20 bis 18 ist allerdings in Leben, was gewiss für seine Entwicklung von Bedeutung ist, aber nicht den Reiz und das Ergebnis eines Künstlers

darstellt. Es scheint, daß der Maler von dem Kolonialismus einer traumhaften Kompositionen mit den spielerischen Märchenhaften zu Gemälden kommt, die aus Dichtungen der Seine abzuleiten. Die Welt eine aus der Gestaltung des Gegenständlichen herausgehende Widergabe eines Naturvorgangs, läßt diesen Weg abzu. Ein paar Zeichnungen haben Wärme.

Auf die aufsteigende Entwicklung Walter Gimmels haben wir hingewiesen, als die kleine Ausstellung bei Bad Veranstaltung gab, seine Zeichnungen zu räumen. Auch in dieser Ausstellung behält sich früher geäußert nicht nur in den Hütten, sondern ebenso in den Blumen im Fenster und in dem noch gelockerten Bild, das er Röhren nennt. Eine lässige Komposition, die aber den Raum füllt und Raum schafft und auf farbige Weise nicht verläßt. Man gebe einmal dem Rot und seinen Verteilungen und Einfügen im Bildganzem nach, auch an den Schattungen von Röhren sollte man nicht achtlos vorbeigehen. Es ist bei allen Einwürfen im einzelnen doch eine gewisse Größe des bildnerischen Schusses darin und ein sehr deutsches Empfinden. Nur will die Technik des gefalteten und kurzzeitigen Pinselstrichs nicht recht zu den räumlichen Formwänden passen. Aber die Vorarbeiten und ein grüner Waldstrahlchen erheben sich schon über den Durchschnitt. Gimmels ist ein Bildschaffler, der nie enttäuscht. Sicherheit der Komposition, vollkommene



Er schont ihn nicht! Trotzdem! - Kein Versagen, keine Defekte! Denn er fährt das Markenoel, das den modernsten Motorkonstruktionen angepaßt und widerstandsfähig ist gegen thermische u. chemische Einflüsse. Darum jetzt - die verbesserten nach selektiver SHELL AUTOOLEE aus deutschen Fabriken Lösungs-Raffination



Greta Garbo in 'Kata Kambria', die Film läuft heute erneut in Mannheim an.

Rückfahrkarten

der Reichsbahn für Oden

Die Deutsche Reichsbahn gibt auch in diesem Jahre wiederum an Oden Rückfahrkarten aus. Diese gelten zur Hin- und Rückfahrt an allen Tagen vom 8. April (Mittwoch vor Oden) 9 Uhr bis zum 16. April (Donnerstag nach Oden). Die Rückreise muß am 16. April um 11 Uhr beendet sein.

Die in den Fahrplänen mit RZD bezeichneten Triebwagen sind ausgeschlossen. Die Rückpreisermäßigung für Kinder und Jugendliche wird auch bei Festtagsrückfahrkarten gewährt. Der Verkauf der Festtagsrückfahrkarten wird, wenn es im Reichsbahnverkehr oder im Verkehr mit Privatbahnen die zahnärztliche Einweisung anordnet, nur, wenn der Arbeiter nachweislich von der zahnärztlichen Untersuchung freigesprochen ist.

Der Reklamy wird ausgesetzt. Seit einigen Tagen ist der Verkehr über den Reklamy wieder freigegeben worden. Allerdings sollte man den Boden nur soweit in Ordnung gebracht, als das mit einfachen Mitteln zunächst möglich ist.

Grapp! In der letzten Nacht hatte der Wachmann Nagel der Post- und Telegraphenanstalt verschiedene Firmenstempel und Transparenzen beschlagnahmt und teilweise zertrümmert.

Neuer Vereinsführer der Schäferhandlungsgruppe Mannheim-Nord. In der am vergangenen Sonntag im Anwesenheit des Bezirksleiters vollzogen der Ausschuss für deutsche Schäferhunde abgehaltenen Jahresversammlung wurde der Bundesvorsitzende Lehner einstimmig als Vereinsführer der Deutschen Schäferhandlungsgruppe Mannheim gewählt.

Einstellung in die Fliegertruppe. Das Luftfahrtministerium V teilt mit: Die Frühjahrs-Einstellung in die Fliegertruppe im Bereich des Luftfahrtkommandos ist abgeschlossen.

Vereinnahme Schilddrüsen auf Straßen und Kleinhäusern. Mit dem 1. April kommen die von den gemeinlichen Betriebsunternehmungen gewissen Personengruppen übergebenen Schilddrüsenvereinnahmen in Kraft.

Vorbereitung zur großen Steuerreform

Schätzung des Kulturbodens

20136 Hektar landwirtschaftlich genutzten Bodens im Amtsbezirk Mannheim

Im Rahmen der großen Steuerreform, die im Oktober 1934 ihren Anfang genommen hat, soll durch das Gesetz über die Schätzung des Kulturbodens (Bodenschätzungsgesetz) eine neue gleichmäßige Bewertung des landwirtschaftlichen Bodens sowie eine gerechte Verteilung der Steuern eine ständige Wertschätzung der Bodennutzung und eine Verbesserung der Besteuerungsgrundlage herbeigeführt werden.

Der Abgrenzung getroffen und in der Schätzungseinfache in Verbindung mit den Schätzungsbüchern für Ackerland und für Grünland niedergelegt sind. Offengelegt werden die Schätzungskriterien für Acker- und Grünland, nicht also die für Gartenland. Die Offengelegungen betragen einen Monat. Nach Ablauf der Offengelegungen kann die im Bodenschätzungsgesetz vorgesehene Beschwerde erhoben werden, die an das für den betreffenden Schätzungsbereich zuständige Finanzamt zu richten ist.

Nach dem Gesetz müssen die Bodenschätzungsergebnisse offengelegt werden. Es werden jedoch den Eigentümern und Nutzungsberechtigten nicht besonders bekanntgegeben. Als Schätzungsergebnisse werden solche Feststellungen offengelegt, die zur Beschreibung und Kennzeichnung der Bodenfläche nach der Beschaffenheit, der Ertragsfähigkeit und

Im Amtsbezirk Mannheim wird eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 20136 Hektar von der Reichsbodenschätzung erfaßt.

Er hatte seine Kündigung selbst verschuldet!

Entscheidungen des Mannheimer Arbeitsgerichts

Der im Privatdienstvertrag stehende künftige Angehörte war häufig krank. Bei seinem letzten Krankheitsanfall im Dezember hatte sich herausgestellt, daß er während dieser Zeit eine Kündigungsfrist nachgegangen war. Den künftigen Angehörten ist Kündigungsfrist nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung der obersten Dienststelle erlaubt, die der Kläger nicht eingeholt hatte.

Die Klage eines Betriebsleiters

Der Kläger war 12 Jahre lang Nachschaffmeister in einem großen Betrieb. Mai 1935 wurde er krank und konnte seine Tätigkeit nicht mehr ausüben. Auf Grund eines Urteils des Arbeitsgerichts wurden ihm bis Ende März 1936 die Bezüge als Nachschaffmeister zugesprochen, während er inzwischen als Arbeiter bei der Firma weiterbeschäftigt wurde.



Letzte Holzganggabe des WdV. Die an alle Mitglieder der Gruppen E und F der Stadtortgruppen versandten Holzganggaben müssen bis spätestens Samstag, 4. April, zur Einlösung gelangen.

NSDAP-Mitteilungen

- Verordnungen der Reichleitung. An alle Stadt- und Ortsgruppen. Die Ortsgruppen sollen sofort ihre Mitglieder 4. April die Schulungsbücher auf dem Reichsbildungsamt, Zimmer 2, abholen. Politische Leiter. Straßmarck, am 31. März, 10 Uhr, findet im Ortsgruppenheim die Tischtennisfeier statt.

Tageskalender

- Nationaltheater: 'Der Kaiser von Sibirien'. Schauspiel von Felix Dörmann, Wien 8. 9. Uhr. Planetarium: 10 Uhr Vorstellung des Sternprojektor. Hoftheater: 8 Uhr Aufführung 'Der Kaiser von Sibirien'. 10 Uhr Vorstellung 'Der Kaiser von Sibirien'. 11 Uhr Vorstellung 'Der Kaiser von Sibirien'.

Was hören wir?

- Mittwoch, 1. April. Reichsdeutscher Rundfunk. 6.15: Frühkonzert. 8.30: Frühkonzert. 10.15: Frühkonzert. 11.30: Frühkonzert. 12.30: Frühkonzert. 14.00: Frühkonzert. 15.30: Frühkonzert. 17.00: Frühkonzert. 18.30: Frühkonzert. 19.30: Frühkonzert. 20.30: Frühkonzert. 21.30: Frühkonzert. 22.30: Frühkonzert.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Roter Pfeil: kalter Wind. Schwarzer Pfeil: warmer Wind. Weißer Pfeil: Wind aus NW. Gekuppelte Linie: Front vorrückender Kaltluft. Wellenförmige Linie: Front vorrückender Warmluft. Gestrichelte Linie: Front mit Warmluft in der Höhe. Schraffierte Fläche: Regengebiet. Punkte: Schneefallgebiet. Kreis: Nebel. Dreieck: Nebel. Quadrat: Nebel.

Weiterbericht des Reichsmeteorologischen Amtes. Die Wetterlage am 30. März zeigt sich durch die eintreffende Kaltluft und kalte Erwärmung in der Bodennähe befindlicher Luftmassen. Die für den 31. März zu erwartende Wetterlage ist durch die eintreffende Warmluft bestimmt.

Vorauslage für Mittwoch, 1. April

Veränderlich mit zeitweiliger Aufhellung, aber auch einzelnen Regenschauern, bei schwachen bis mäßigen Winden.

Table with 2 columns: Station and Temperature. Rows include Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, etc.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Kriegskamerad Mauz

Ein Erlebnis von L. Lüttig-Niese

Seine Mutter war ferdig wie eine Witwe, ein bißchen rötlicher nur. Im Groden vor Manos tauchte sie eines Tages auf, etwas heruntergekommen und verhungert. Ihr Auftreten war würdevoll und hoch, doch konnte sie nicht darüber hinwegsehen, daß sie bald ein glückliches Ereignis zu erwarten hatte. Sie betrachtete es als selbstverständlich, daß man sie aufnehmen und mit dem, was übrig war, ernähren. Und war es auch selbstverständlich.

Bald hatten wir sie herangezogen. Und da sah sie dann eines Tages bei den Teleskopbildern zwischen Trümmern und anderem Gerat und sah sie nicht nur, sondern sah sie auch, auf deren Schönheit und Regendürftigkeit sie sich vorläufig vornehmlich hinsetzen konnte. Hier sah sie auch, daß sie von ihrer Seite. Dann aber sah sie nach ständiger Mühsal aus oder ließ sich auch in einem Winkel des Kaufhauses die Sonne auf den langhaarigen Hals besinnen — während vor ihr die Hand der Mutter stand. Einmal verließ sie sich sogar darauf, auf dem Rande des Scheiterhaufens entlang zu gehen. Da sah eine französische Frau ein und machte ihrem Leben ein Ende.

Eine der vier Angorakätzchen suchte ich mir aus. Es war ein einfaches, fleckiges Ding. Der unwillkürliche Instinkt hatte das eine Ohr schwarz, das andere weiß bemalt.

Mauz spielte, und wir bei ihm auf der Erde mit. Die ein junges Mädchen schaute er mit seinen Beinen im Kreise herum. Wöglich Mauz er ruckartig stehen, ließ beide Ohren nach vorn stehen, das Gespür immer ein bißchen weiter als das weiße. Er zwinkerte er sofort zu uns herüber. Nun warf er sich herum auf dem Rücken, daß das weiße Bauchteil aufliege, kräuselte und kullerte sich, füllte mit den Lippen in die Luft und schaute nach unten hinunter. Er sah und kratzte sich an ihnen fest, ließ sich in die Höhe heben und ließ die kleinen Augen vor Sonne zu. Wenn ich sah und sah, fröhlich er oft eine halbe Stunde an meinem Fuß entlang, immer hin und zurück, den dursichtigen Schwanz fest und unbeweglich angedrückt.

Auf den nächsten Truppentransport nach Verdun trat ich Mauz im waldgepolterten Daim mit mir. Als es nach vorn ging, machte ich ihn freilich hin-

ten bei der Feldküche lassen. Aber ich mußte, er wurde dort gut versorgt und behütet. Unsere Soldaten waren herzlich, wie wir alle, die wir deutschen niemanden zum Viech haben lassen.

Es dauerte lange, bis ich zurückkam, aber Mauz erfasste mich wieder.

Später in der Siegfriedstellung konnte ich ihn lange bei mir behalten. Draußen donnerten die Kanonen. Schon an keinem ersten Lebensstage hatte Mauz ihr Brummen gehört. Nun erschraf er auch nicht mehr, wenn es dicht bei uns einschlug, und in gefährlichen Augenblicken sagte ihm kein Instinkt, daß er sich ruhig zu verhalten hatte. Er konnte den Krieg und mußte doch nichts von ihm.

Unter Zusammenstößen wurde ansiehend. Bald kam Mauz Bruder, der einem Kameraden gehörte, zu uns auf Besuch. Abends legten sich beide auf die Erde zu meinen Füßen, aber wenn ich morgens aufwachte, sah ich meinen Kopf mollig und wärzig umkränzt von den schlaflosen Körpern der beiden Kameraden.

Dafür sah ich Mauz auch erkennen. Nichts ging er auf meine aus und machte Jagd auf Mäuse und Ratten, die zu Hunderten die Gräben bedrückten. Stundenlang hörten wir das Rumpeln, Sanden und Quackeln — dann kroch es oben am Fenster, und Mauz kam beim, das Häuflein die von Ratten, tollte sich ein und schlief bis in den hellen Tag.

Zwei Jahre schon hatte ich Mauz auf allem Ort und Ort an der Westfront begleitet. Da ging es wieder nach Verdun und ich mußte ihn, wie üblich, bei der Rückkehr zurücklassen. Wir lagen an Trüt in einem elenden Granattrichter, drei Tage schon. In der vierten Nacht sollte die Abholung kommen. Wir warteten lange in der zermahlten Erde, aber mit dem ersten Lärm des Tages wussten wir, daß wir noch einen Tag hier liegen zu bleiben hatten. Da fuhr mir ein dünner Vent durch die Nerven, ein seltsames Wimmern in all dem Weis. Schon sprang ich etwas dunkler vom Rande des Trichters herab und eine kleine feine Junge leckte meine Hand. Endlich hatte er seinen Herrchen wieder — nach kilometerlanger Reise durch Schlamm und Granattrichter und einschlagende Geschosse! Geborgen kuschelte Mauz den Kopf in meine Hände. Wir strichen dem Kameraden das Fell und küßten ihn sorgfältig den ganzen Tag lang, um ihn vor dem Schicksal seiner Mutter zu bewahren.

Dann kam die Abholung. Wenige Aufschanden nur, da lag ich schon wieder im Gefechtsfeld. Als ich nach einer Woche zurückkam, traf ich überall auf ausweichende Blicke. — Nicht, was ich erlebten konnte, war, daß irgendein fremdes Regiment inzwischen durch unsere Stellung gezogen war, die hatten ihn wohl zu sich übernommen.

Ne, Hunger hatten wir ja alle — und wer Mauz nicht genau ansah...

Die Wochenchau im Kaffeehaus

Die Holländer sind von jeher eifrige Kaffeetrinker gewesen. Es kann daher nicht wundernehmen, daß die Erfindung des Kino-Kaffees auf holländischem Boden erfolgte. Sonst ist im Haag als auch in Amsterdam sind diese ersten Kino-Kaffees entstanden, die sich von jeher des Publikums der größten Beliebtheit zu erfreuen schienen. Es ist selbstverständlich nicht ein ganzes Programm, das den Besuchern dieser Kaffeehäuser geboten wird. Eine solche Einrichtung würde von den übrigen Kaffeehäusern zweifellos als unzulässige Konkurrenz empfunden werden.

BILDER VOM TAGE



Stadtspräsident Beneš in der Stefanskollegium in Prag. Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Beneš, hatete der Stefanskollegium in Prag einen Besuch ab. Hier ist er bei ein Versuchungsbild zu sehen.



Griechenland feiert den Unabhängigkeitstag. Griechenland feiert in diesen Tagen seinen Nationalfeiertag, den Unabhängigkeitstag, am 29. März. Hier ist ein Paradezug vor dem Hauptquartier des Oberbefehlshabers zu sehen.



„Hörst du nicht, mein Herr?“ riefen zwei. „Gewisslich nicht ich noch meiner Frau, aber nicht ich nicht!“

Oscar Wilde: „Eine Frau ohne Bedeutung“

Realisierung der Komödie im Nationaltheater

Rudolf Berthold, der diese neue Bühnenbearbeitung der „Frau ohne Bedeutung“ geschaffen hat, glaubt in einer im Programmheft veröffentlichten Würdigung des englischen Dichters mit reichlich Wertigkeiten Worten eine Art Wilde-Renaissance anzukündigen zu können. Er preist unter besonderer Betonung der „Frau ohne Bedeutung“ vor allem die Dichtung Wilde und die menschlichen Werte seiner Komödien und möchte den mit klugen gesellschaftskritischen Argumenten jonglierenden Spieler dahinter mehr oder weniger zurückstellen. Man kann Oscar Wilde nicht so sehen, und die Bearbeitung der in Frage stehenden Komödie durch Berthold heißt deutlich die Bemühung, unter Berücksichtigung der beiden Komödien die beiden Dialogpartner jenen einzigen Kern hervorzuheben, nämlich die erstbete Beurteilung der sogenannten doppelten Moral. Es ist gewiss, in die Wichtigkeit solcher Wilde-Interpretationen einigen Zweifel zu legen. Warum kommt sie aus post festum, denn das Problem der doppelten Moral, die bekanntlich darin besteht, den sogenannten „Hehler“ einer Frau mit ihrer gesellschaftlichen Stellung zu bestrafen, während der das gleiche Vergehen Mann sich nur einen reinen Kratzen umzubringen braucht, um wieder voll gesellschaftsfähig zu sein — dieses Problem ist längst keines mehr, und mit seiner besonderen Betonung heißt man eben nur die seitliche Lebenshaltung der Dichtung der Komödie mit unzulässiger Deutlichkeit zur Schau. Noch so schöne Worte des Bearbeiters, der dieses gesellschaftskritische Werk in die Gestalt der Komödie überführt hat, können nicht von ihrer „lebendigen Gegenwartsanregung“ zu überzeugen. Man könne doch diesen ungeschicklichen, zeitweilig wiederkehrenden Erzeugnissen, deren Fortschrittstun des Dialogs genau aus dem Unteren bekannten Rockenhandwerk nicht vermissen läßt, kein solches Schwergewicht an und nehme sie nicht ernstlicher als Wilde selbst sie nahm, der eine seinem Freunde André Gide lebendig schenkte: „Meine Stücke sind gar nicht gut, auch mache ich mir gar nicht aus ihnen, und

alle soll sich das Ergebnis irgend einer Welt.“ Und im besonderen stellt er die „Komödie ausgeführte“ Handlung der „Frau ohne Bedeutung“ für „sentimental“ und „trivial“. Freilich hatte der Dichter nicht nur an der präzisesten Kenntnis des Dialogs, an der sprudelnden und geistreichen Komik, sondern auch an dem doppelten Boden, an der Stille gegen die menschliche Gesellschaftswelt von merry old England.

Die schöne temperamentvolle Art, mit der Carl Berthold den dichterischen Erben dieses Engländerbambus zu erhöhen trachtet, ist ihm. Aber es scheint denn doch, daß er, der König Ueberleber und Dramatiker so manchen Wimpernschlag in Sachen Oscar Wilde einem erdigen Nüchternheits zum Opfer gefallen ist.

Auch die Aufführung der „Frau ohne Bedeutung“ konnte nicht davon übergehen, es mit einem Stück von besonderer Bedeutung zu tun zu haben. Es fällt daher, ein Kammerstück von so ausgereicher Eleganz wie Wilde sie bringt, aus dem gegenwärtigen Schauspielereinsatz heraus übergehend zu stehen. Die Konzentration auf das Wesentliche, nämlich auf den Wilde-Bau, wurde nur zum Teil erreicht. Die Aufführung blieb im Inneren, weil die weichen Darsteller nicht bei Wilde fanden, sondern ihn und seinem Geist entfremdet schienen. Dabei mag die Bearbeitung einen Teil der Schuld tragen. Dem anderen Teil lag es jedoch offensichtlich daran, daß sich die Darsteller bei jeder Gelegenheit nur sehr schwer in ihre Rollen, selbstverständliche, äußerst geübte „Smoking“ der Gesellschaftskritik englischer Seltsamkeiten vernehmen konnten. Einziges Glück der Aufführung des Bearbeiters ist wohl das Menschliche mit Gefühlsweltanschauung besonders hervorstechend bei der Darstellung der beiden Hauptfiguren, Mutter und die junge Mädchen dieser Mrs. Arbuthnot mit dem gewissenhaften Lord Illingworth. Elizabeth Stiebler hatte als Vertreterin der Titelrolle sehr schöne und ergreifende Augenblicke. Eine trotz gewisser Verhüllungen nie ins Triviale abgleitende Leistung von Frau. Ihr Partner war Rudolf Ritz, der dem Illingworth eine inter-

essante Mischung von besodener Wildigkeit und anderer sehr richtig erläßt, wie hinter Schleiers verhehelter Charakterzüge der Paraderigkeit und des Egoismus gab.

Um die beiden Hauptfiguren ist Wilde einen Franz englischer Gesellschaftstypen aufzuführen, die er in Spandorchen seiner paradoxen, ironischen und satirischen Anspielungen mocht. Trotz sorgfältiger Regieführung durch Friedrich Döllin blieb das Spiel reichlich klüppelnd und der Szenenablauf verformend. Am meisten zu sprechen hat Annemarie Schröder, die als erotisch-blühende Mrs. Arbuthnot sehr erhellend mit ihrem Männerreichlich paradiert. Weiter kommen Germinie Bjerger, Rene Blankefeld, Gerull Scharland, Martha Fanga, Klaus B. Krause, Hans Pindor, Gerhard Darsida, Richard Paulsen, Joseph Renkert und einige andere im Spiel. Fast allen Dingen schlie ßten mehr oder weniger der fustelnde Societät des Bildechen Stills.

Der Bestand des gastgeberischen Hauses war besonders am Schluß herzlich und andauernd. C. O. E.

© Ein Weltakt für alle Schriftsteller der Erde. Die Internationale Weltliteratur für Schrift- und Buchhändler, die Mitglieder bei allen Kulturwerken der Welt steht, hatte auf ihrer letzten Tagung in Laibach beschlossen, einen Weltliteraturakt zu schaffen, der ruhig und gewaltlos über alle Schriftsteller der Erde die wichtigsten Entscheidungen gibt. Nach längerer Vorbereitung wird nun mit dem Jahre 1920 mit der Veröffentlichung dieses Aktes begonnen werden. Mit den besten Mitteln der Reproduktionstechnik sollen die Schriften wiedergegeben werden. Mit der Ausgabe des ersten Teiles wird am 1. April 1920 begonnen. Begonnen wird mit der Russischheit.

* Der „Kosmos“. Diese Wäber, in der französischen Verlagsbuchhandlung Kailinger erschienen, unterzeichnete die Heiligkeit, ist eine im Wandel der Jahrhunderte verfallene Wäber. — Es sind u. a. ein paar veraltete Geschichten mit kleinen Aufnahmen von der Renaissance, dem Aufbruch der Welt, von Leben des Zeitalters. Außerdem viele andere Beiträge aus allen Gebieten der Kulturgeschichte, so über die moderne Romanwelt, die Lebensempfindungstraditionen und das neue Weltanschauungsgebiet.

gleich der Raum vorher nicht abgedankelt worden war. Jedenfalls sollen diese ersten Versuche allezeit an so großer Zurechenheit ausgefallen sein, daß solche Vorversuche im Kaffeehaus regelmäßig täglich stattfinden sollen. Den Gästen kann es nur angenehm sein, wenn sie zwischen ihrer Tasse Kaffee, ihrer Torte und ihrer Portion Schokolade das „Neuzeit in Ton und Bild“ erleben können.

„Der Hakim weiß es“

Uraufführung im Würt. Staatstheater

Stuttgart, im März.

Kaufmanns neue Stück steht in den beiden ersten Akten nach einer reinen Dockschöpfung aus, wenn Heinz Hoffmann, der Weltreißende, die Krugler einer schmerzlichen Dankschuld auf höchste Begehr, die hohe, geachtete Obrigkeit mit phantastischen Wägen bekrönt und ihr goldene Beize verspricht, die ältere Weltlichkeit mit Entschlossenheit aus früher Vordringend führt und selbst das Bild eines jungen Liebespaars wider seinen Willen bedroht. Das alles in hoch und klar und leicht aufgezogen. Tandem aber zuden immer wieder drohend Strindbergliche aus einem unheimlichen Abgrund in die Komödie hinein. Und richtig bricht das Ungewitter im dritten Akt mit heftigen Entladungen los, so daß es ganz den Anschein hat, als müsse man endlich eine Ase herbeiführen, in der der Mann dem angeborenen Gefühl der Kupelhaftigkeit und Unbehändigkeit allgültig nachgibt, während die Frau in ihrer Hoffnung auf Bekandtheit und Würdigung weit betrogen wird. Da steht der Brief eines toten Freundes auf der ersten Woge, aus dem Grab heraus hält der Freund, der einst die Frau geliebt hat, dem Mann eine richtige und vernünftige Moralpredigt, beide stehen sich die Hand zum Frieden und über Nacht verschwinden sie aus der Stadt. Werden sie künftig in Genuß leben? Und was werden die Stadtmütter mit den Wägen machen, die ihnen der phantastische Schriftsteller eingeschoben hat? Der Orientale sagt: „Der Hakim ist eine Art Polyrhetorik weiß es.“ Dieser dritte Akt ist eine Lebensräson und erscheint der heiteren Komödie wie ein halbvertrautes Kind auf der Propyläen. Die Tragödie wird mit dem äußerlichen Mittel des Briefes nur verdrängen. kann aufschreiben.

Die Aufführung unter der Spielleitung von Fritz Alexander Wink brachte das Werk mit Waldemar Feilgeb und Gün Pfeiffer in den Hauptrollen in schöner Fassung her. Alle sehr wirkungsvoll heraus. Allen Weibliche überraschte als Reine durch natürliche Frische und Mann. Starke Beifall rief am Schluß Darsteller und Dichter.



Südwestdeutsche Umschau

Eine Sippe tagte in Neckarhausen

Die Sippe Hörauf-Linnenbach-Spieß-Metz — Acht Generationen erforscht

* Neckarhausen, 31. März.

Eine nicht alltägliche Zusammenkunft fand dieser Tage in Neckarhausen bei Mannheim statt: es war der erste Familientag des Geschlechts und der Sippe Hörauf, vertretet in den Stämmen Hörauf — Linnenbach — Spieß — Metz. Mit einer Teilnehmerzahl von 100 Personen, darunter 100 Frauen, wurde die Tagung, wobei es der Sippenangehörigen gedachte, die im Weltkrieg gefallen sind. Dann berichtete er über den Stand seiner Forschungsarbeiten. Er hat die Sippenverwandtschaftlichen Beziehungen der letzten 100 Jahre untersucht, eine fünf Generationen umfassende Sippe

Neckarhausen gefordert, dagegen wurde Johann Antoni Hörauf der Begründer der Neckarhäuser Sippe, die noch in Karl Hörauf und seinen drei Söhnen in Neckarhausen weitergeführt wird.

Die Nachforschungen nach dem Ursprung des Geschlechts haben noch nicht zu einwandfreien Ergebnissen geführt. Tatsache ist jedenfalls, daß es den Drei Kunzendorf heute nicht mehr gibt; vielleicht handelt es sich um eine Sippe, die eine verschwundene Ortschaft in Mittelfranken, einem ehemals brandenburgischen Lehengebiet. In dem kommt dort, vor allem in der Gegend von Nürnberg-Grätz, der Familienname Hörauf äußerst zahlreich vor. Auf dem Nürnberger Hochstift-Friedhof ist auch am Erdbestattung der Hörauf das Wappen der Sippe zu sehen, das seit 1600 überliefert ist.

In der Sippe ist eine Bibel erhalten, die Johann Georg Hörauf, am 2. Juni 1750 in Neckarhausen geboren, zuerst beschrieb. Wahrscheinlich lassen sich aus den handschriftlichen Eintragungen in diesem ehrwürdigen Buch noch Einzelheiten über die Sippe in Erfahrung bringen.

Die mit einem Festgedächtnis in der evangelischen Kirche verbundene Familienfeier in Neckarhausen hat gezeigt, daß es ungemein interessante Zusammenhänge zwischen den einzelnen Geschlechtern der Heimat bestehen.

Aus der Pfalz

Sanleiter Birkel dankt der Saarpfalz

* Reutlingen, 31. März. Nach Erhalt des Telegramms des Führers richtete Sanleiter Birkel an die saarpfälzische Bevölkerung folgenden Brief:

Vollgenossen unseres Landes Saarpfalz! Diese Anerkennung des Führers ist unser aller größter Stolz. Der Führer ist alles mit der Arbeit in unserem Gau aufrieden. Das bedeutet erst recht die neue Verpflichtung: Weiter marschieren!

Eine neue kirchliche Verordnung in der Pfalz

Erweiterung der Landeskirche und der prot. Kirchenregierung

* Speyer, 30. März. Der prot. Landeskirchenrat der Pfalz gibt heute die „Rechte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche“ vom 14. März 1936 bekannt. Darin wird, um weiteren Teilen der Pfälzischen Landeskirche die Möglichkeit zu geben, an der Leitung der Pfälzischen Landeskirche verantwortlich mitzuwirken, im Einvernehmen mit dem Landesbischof der Pfälzischen Landeskirche die Zahl der Mitglieder der Landeskirche von 18 auf 24 erhöht. Die Zahl der synodalen Mitglieder der Kirchenregierung wird um drei (zwei Bischöfe und ein Volk) erhöht. Die neuen Mitglieder, die vom Landesbischof ernannt wurden, sind in der Landeskirche: Pfarrer D. Hans Stempel in Landau, Pfarrer Hermann Stepp in Zweibrücken, Pfarrer Theodor Schaller in Wilgartswiesen, Steiner und Gemeindevorsteher Willi Guffong in Rumbach, Bürgermeister und Landwirt Rudolf Wagner in Betschweiler und Landwirt und Prediger Fritz Hill in Ruppelheim. In Ruppelheim der Kirchenregierung wurden ernannt: Pfarrer D. Hans Stempel in Landau, Pfarrer Hermann Stepp in Zweibrücken und Steiner und Gemeindevorsteher Willi Guffong in Rumbach. Die Landeskirche und die Kirchenregierung über im Rahmen der Verfassung und der Kirchengesetze die Kirchenhoheit aus. Sie geben sich eine neue Geschäftsordnung. Damit sind die Maßnahmen zur Sicherung des kirchlichen Friedens in der Pfälzischen Landeskirche“ vom 5. Dezember 1934 aufgegeben.

□ Biebrich, 30. März. Herr Andreas Stumpf, 3. feierte am Sonntag, dem 29. März, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch einer guten Gesundheit. Wir gratulieren!

Aus Baden

Der Dank an den Führer

Ein großer Festtag in der Landeskapelle

* Karlsruhe, 31. März. Tausende und aber Tausende versammelten sich gestern Abend in den Karlsruher Straßen, um Jungen des großen Festtages aller NS-Gliederungen zu sein, der zum Zeichen des Dankes an den Führer veranstaltet wurde. Vor allem am Adolf-Hitler-Platz versammelten sich die Menschenmengen, wo Reichstagspräsident Robert Wagner den Vorbereitungsarbeiten folgte. Gleich einer leuchtenden Scheinwerfer durch die von zahllosen begeisterten Volksgenossen umhüllte Kaiserstraße seinen Weg zum Adolf-Hitler-Platz, wo von der Freitreppe des Rathauses aus der Reichstagspräsident, umgeben von führenden Persönlichkeiten der Partei und zahlreichen Vertretern des Staates und der Stadt Karlsruhe, den Vorbereitungsarbeiten folgte. Zum Schluss ließen feierlich die Fahnen des neuen Deutschlands zum Nachhimmel empor.

Nach in Durlach haben sich am Montagabend die Formationen der Partei, Vereine und Verbände zu einem imposanten Festtag vereinigt, der in den Straßen der Stadt von einer tiefen Menschenmenge jubelnd begrüßt wurde.

* Brühl, 30. März. Regierungsrat Dr. Wehle vom Beständamt Mannheim nahm im Beisein des Leiters der Kommunalpolitischen Abteilung der NSDAP Mannheim, Dr. Schlier, Mannheim, in der Gemeinde Brühl eine Ortsbesichtigung vor. Auf dem Rathaus von Bürgermeister Kommerer beruht begründet im Gegenwart der Gemeinderäte und Beigeordneten, hielt Reg.-Rat Dr. Wehle eine eingehende Besprechung über die allgemeinen Verhältnisse der Gemeinde, des Kreistages, des Reichstages und der NS-Ordnung ab, die ergab, daß in wirtschaftlicher Hinsicht eine erhebliche Verbesserung der Lage eingetreten ist. Auf allen Gebieten wurde ein großer Fortschritt erzielt, so in der Verwaltung, der Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschäftigung und in der Befähigung der Gemeindefinanz. Bei der feierlichen Besichtigung der gemündlichen Einrichtungen in Brühl und den anwesenden Kreisstellen sprach Reg.-Rat Dr. Wehle seine lobende Anerkennung aus. Die Gemeindevorstände, ihre Organisations- und Führungsfähigkeit er mündig.

* Pfaffenbach, 30. März. Aus Anlaß des goldenen Jubiläum übermittelte Bürgermeister Treiber dem in Jubeljahr lebenden Ehrenvater Johann Georg Bader von hier im Namen der Gemeinde Pfaffenbach die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gräfin Elisabeth von Bodman †

* Posen, 31. März. Am Freitag ist Gräfin Elisabeth von und zu Bodman geborene Gräfin von Bismarck und Rippenburg im patriotischen Alter von 92 Jahren gestorben. Die Herrscherin war eine Tochter des Grafen Cajetan Alexander von Bismarck und Rippenburg, des letzten Statthalters von Preußen, und der Maria Ludovica geborene Freiin von Hohenhausen; sie war in erster Ehe vermählt mit H. Freiherrn von Speß, Herr von Juchaczendorf, Westfalen und Magdeburg, Eisenkreuzordenritter. Am 19. April 1890 hat sie sich zum zweiten Male vermählt mit dem Grafen Franz von und zu Bodman, Grund- und Majoratsherr zu Bodman.

* Weinsheim, 30. März. Die Wirtin „Zur Hinfenburg“, Frau Hofmeier Franz, beging ihren 71. Geburtstag. Das Geburtstagsfest erfreut sich großer Beliebtheit und einer guten Gesundheit. Wir gratulieren!

* Bellingen, 30. März. Reichskommissar und Sanleiter Birkel hat der Stadt Bellingen wegen ihrer Verdienste um das Saargebiet eine Anerkennungsurkunde vom 18. Januar 1935 zum Geschenk gemacht.

Schreckensfahrt im Kraftwagen

Auto bei Biebrich von Triebwagen erfasst und mitgeschleift. — Wie durch ein Wunder kein Personenschaden

□ Biebrich, 31. März. Der gefährliche Bahnübergang am Weinsheimer Weg hätte beinahe zwei Menschenleben gekostet. Vormittags gegen 9 Uhr ereignete sich an dem Bahnübergang Weinsheimer Weg ein Zusammenstoß zwischen dem Triebwagen 148/149 und einem aus Richtung Weinsheim kommenden Personenkraftwagen. Der Zug gab an dem Übergang kein vorläufiges Signal und wollte die Straße in langsamer Fahrt kreuzen. In der Höhe des Personenkraftwagens des Personenkraftwagens anstehend nicht feststellbar wurde.

Das Fahrzeug an der hinteren Bogenlinie erfasst und auf den Schienen eine Strecke weit mitgeschleift.

Eine 60 Meter von der Unfallstelle entfernt, an der Brücke des Bauhofweges, konnte der Triebwagen zum Halten gebracht und Antriebs- und Hilfskräfte aus ihrer angestrichenen Lage befreit werden. Nur einem Wunder ist es zu verdanken, daß beide ohne Verletzungen davonkamen. Dagegen wurde das

Fahrzeug vollständig demoliert. Nachdem der Wagen beiseite geschleift worden war, konnte der Zug seine Fahrt fortsetzen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Das Stelet in Dicht

Ein Achtjährige ermordet aufgefunden

* Lindau, 31. März. Das seit dem 19. September 1935 vermisste achtjährige Mädchen Maria Wilhelmine Schulte von Oberelb bei Lindau wurde nun in einem Fischteich an der Mündung des Schwarzenbach als Stelet aufgefunden. Die Zeitschriften der Gerichtscommission ergaben alsbald, daß es sich um das vermisste Mädchen handelte und daß es zweifellos das Opfer eines Mordes geworden ist. Die Leiche wurde in das Gerichtsmedizinische Institut nach München gefahren. Vermutlich wurde das Kind als Leiche in einem Boot an die Fundstelle getragen, und zwar schon kurze Zeit nach begangener Mord. Es hat sich herausgestellt, daß das Kind erstickt war. Die Lage der Leiche in Fischteich hat einen erschütternden Inhalt.

Amtl. Bekanntmachungen

Arbeitsbeschaffung
Zweckmäßiger (Bausen-Ordnung) Kleinfabrikanten E. S. Wöhler, Kautschuk beim Hdt. Schenk, Rathhaus N. 1, Zimmer 22, wo Beschäftigungsbildung, 10-12 Uhr, 14-16 Uhr, 18-20 Uhr und Sonnabenden 10-12 Uhr.
Güterverkehrsbüro: 11. März 1936, 9 Uhr, Rathaus N. 1, Zimmer 124. Telefondr.: 153 26. April 1936.

Sommerprossen

— wir wünschen — werden schön und sicher über Nacht durch Venus bereichert. 100, 100, 100 bei auch 2 extra versandt in Form von 100. Gegen Fictel, Mannes Venus Stärke A. Ärztlich empfohlen. Stroh-Boopier, Marchen N. 1, 20. Deutsche Luftfahrt & Schützen, O. L. und Preiszahlplatz 29. 1936

Versteigerung

Wegen Haushaltsverkleinerung versteigere ich in der Villa N. 7, 17, am Donnerstag, dem 2. April, vorm. ab 10 Uhr und nachm. ab 3 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden:

Einzelstücke: Tisch, Schreibtisch mit Aufsatz und Sessel, Ausziehtisch für 24 Pers. und 12 Stühle, 1 venezianischer Spiegel, ein großer Spiegel, Notenständer, Holztafel, sowie eine Partie ägyptischer Möbel.

Silber und veraltete Gegenstände: 2 große silb. Girandolen, 1 silb. Teekessel, große silb. Jardiniere u. Untersatz, Hammer u. Anstreichblech, veralt. Bläserervice, Schalen m. Einsteck, Bowle, Eiskübel, Limonadengestell, eine antike veralt. Kirchenlampe etc.

Porzellan: 2 Berliner Leuchter, 1 Berliner Schalen, 1 Französischer Beiler, Delfter Vasen u. a. m.

Ostasiatische Kunst: 1 Partie Jap. Schwert und orientalische Waffen, 1 kompl. Jap. Rüstung, Jap. Lackbilder, Ofenschirme, Jap. Wand mit Tisch u. 2 Stühlen, Jap. Kasten, Jap. Rauchzeug, 2 große Jap. Bronce-Vasen.

Diverses: Majol. Blumenvasen für Palmen, Gartenmöbel, Gewebe u. ausgeklüffelt Vogel, 1 großes schönes Büchlein n. 1 Pair-Antiquität, veralt. Schilde und Drucken, 1 großer Prismalester, 2 Stuhlampen und sonstiger Hausrat.

Besichtigung am 1. April 1936 ab 10 Uhr bis 5 Uhr.

Felix Nage!, Versteigerer, Mannheim
Tattersallstraße 43. Telefon 42479
Ankünfte werden gerne erteilt.
Übernahme von Versteigerungen.

Das Textil-Spezialkaufhaus Gebrüder Rothschild geht heute in arischen Besitz über.

Heute: Dienstag, 31. März, 3 Uhr nachm. Eröffnung!

Opaun

MANNHEIM · BREITESTRASSE · K 1,1-3

Film und Lichtbild

Dienstag, 31. März 1936

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

147. Jahrgang / Nr. 151

Jetzt geht's auf den Himmel!



Gusti Huber und Hans Albers

In dem neuen Film der Ufa „Kaiserin“ ist, der unter der Regie von Gustav Ucieda gedreht wurde, nicht nur das junge Wiener Talent Gusti Huber, sondern noch zwei weitere Stars zu sehen: die Schöne Maria Wirtgen und die junge Maria Wirtgen. Drei Frauen um den Dreißigjährigen Gusti Huber.

Helena Büchel Silmgoff

Derzeit hat die Inszenierung des „Boccaccio“-Films. Für die Hauptrollen des neuen Ufa-Films „Boccaccio“, dessen Spielleitung Gustav Ucieda übernommen hat, werden Helena Büchel, Albrecht Schoenhals, Paul Kemp, Hell Pfundteller, Jitsa Benhoff, Gina Paulsenberg und Helmut Wechsungen verpflichtet. Im Hauptfilm arbeiten zur Zeit Gusti Huber und Walter Richter. Der Film wird in der Produktionsgruppe Max Pfeiffer gedreht.

Die Dagover und Wille Wirtgen in „Schiffahrt“. Die Dagover wurde für die Hauptrolle des neuen Ufa-Films „Schiffahrt“ verpflichtet. Sie spielt die Gattin eines berühmten Dirigenten, den Wille Wirtgen darstellt. Weitere Hauptrollen sind mit Maria Wirtgen, Theodor Lutz, Hella Graf und Peter Hoff besetzt. Der Film wird unter der Spielleitung von Detlef Sierck innerhalb der Produktionsgruppe Bruno Daban gedreht.

Die „Drei troden Gezellen“ auf der Leinwand. „Das Herzmännchen“ heißt ein Film, dessen Hauptrollen die drei troden Gezellen des Kölner Stücks spielen werden.

Wipf Sandt und Wipf



Obenlinks wird der Film „Wipf Sandt“ in einem Spezialfilm. Darunter: Wipf Sandt in einem Spezialfilm. Darunter: Wipf Sandt in einem Spezialfilm.

Gusti Santonoz, der Filmhauptleiter. Der Gewinner der silbernen Medaille für den kombinierten Lauf der Olympischen Winterspiele 1936, Gusti Santonoz, ist den meisten Kinobesuchern auch als Filmdarsteller bekannt. Walter Rini und er stellen das beliebte Paar der „Hamburger Hinterwelt“ auf die Leinwand, das besonders in den Filmen „Der weiße Rausch“, „Abenteuer im Engadin“ und „Kocherl“ — „ah!“ keine Kinäle zeigen konnte. Wipf Sandt hat außerdem als Kameramann und Schnittmeister verschiedene Filme mitgeholfen.

„Kraft und Leidenschaft“. Die Aufnahmen des Filmes „Kraft und Leidenschaft“ wurden in Neubabelsberg beendet. Unter der Regie von Hanns S. Zerlett werden in diesem Film, der nach dem Roman „Der Kraft und Leidenschaft“ von Karl Ameliet (Drehbuch: S. S. Zerlett) gedreht wurde, mit: Albrecht Schoenhals, Kurt Harst, Hans Schuler, Gerda Maurus, Joe Ewers, Josef Eichen, Karl Danneberg, Franz Weber, Otto Bernick, Arthur Schröder, Margarete Schön, Heinz Kemper und Eva Tischmann. An der Kamera stand Georg Krause. Der Text schrieb die Kraft.

Ein neuer Ufa-Film: „Mit in die Freiheit“. In der Produktionsgruppe Alfred Dreier werden die letzten Vorbereitungen an einem neuen Film von Harald Kratt, Karl Harst und Egon Strangewitz getroffen, der den Titel „Mit in die Freiheit“ trägt und mit besten Aufnahmen vorantreibend Anfang April begonnen wird. Die Spielleitung hat Karl Harst übernommen, für die Hauptrollen wurden Edda Beuermann, Wille Wirtgen, René Deltgen und Viktor Staal vorgesehen. Kameramann wird Günther Rixon sein.

Greta Garbo nächster Film. Greta Garbo wird als nächste Rolle die polnische Gräfin Bolewska spielen, die Napoleon nahestand.

Der nächste Gagli-Film „Der Maria“ wird durch die Ufa-Produktion für Gagli-Film hergestellt werden. Die Aufnahmen beginnen in Berlin Anfang Mai; der Film soll während der Olympischen Spiele in Berlin angesetzt werden. Als Partner für Benjamin Gagli wurden Harold Paulsen und Paul Wendels verpflichtet. Die Kraft wird wieder, wie bei dem ersten Gagli-Film des Sonderfilms „Berghaus mein Mann“, Alois Weillhart komponieren. Der Drehbuch schrieb Dr. C. Ritzer.

Deutsche Filmlaute in Japan

Dr. Hand dreht für Terra

Der größte abendfüllende Spielfilm, den der durch seine prachtvollen Scherenschnitt-Filme bekanntgewordene Regisseur Dr. Hand in den nächsten Monaten in Japan dreht, erhebt sich für Deutschland im Bereich der Terra. Bekanntlich haben dem Regisseur die deutschen Kameraleute Angst und Schreck zur Seite. Für eine weibliche Hauptrolle wurde Ruth Emmer verpflichtet, die ebenfalls in Japan weilte. Das Dr. Hand-Produktionsvorhaben, dem die japanische Regierung volle Unterstützung zusage, hat allenthalben in der Welt Aufsehen erregt.

Deutsches Österreichisches Filmbündnis-Abkommen

Völlige Übereinstimmung geschaffen — Auslandsabkommen auf längere Sicht

Das zwischen der Reichsfilmkammer Berlin und der Österreichischen Filmkonferenz Wien vereinbarte Filmbündnis-Abkommen ist mit dem 18. März 1936 in Kraft getreten. Damit sind die wiederholt aufgetauchten Gerüchte über bestehende Spannungen beseitigt worden. Im Gegensatz zu den bisherigen Abkommen ist das neue Auslands-Abkommen auf eine längere Zeitspanne geschlossen und bietet damit die Gewähr für ein gesichertes und ruhiges Filmgeschäft in beiden Ländern auf lange Sicht.

Über das Abkommen hinaus wurde völlige Übereinstimmung über allgemeine Filmfragen erzielt. Auch hierüber wurde eine Vereinbarung zwischen der Reichsfilmkammer Berlin und der Österreichischen Filmkonferenz in Wien niedergeschrieben.

Ein Hollywood in der Normandie?

Nach den Meldungen Pariser Blätter tragen sich englische Filmkreise mit dem Plan, in Caen in der Normandie eine internationale Filmstadt nach dem Vorbild von Hollywood und mit den modernsten Mitteln zu errichten. Die Kaufleute sollen dort gleichfalls in mehreren Sprachen gedreht werden. Darum habe man auch Caen gewählt, da es über die besten Verbindungen nach Cherbourg und damit über eine schnelle Verbindung mit England, Amerika und Deutschland verfüge. Die Stadt soll in Kürze auch einen Flugplatz erhalten.

Große Film-Ausstellung in London

Nach Londoner Meldungen soll entweder 1937 oder 1938 in London eine große internationale Film-Ausstellung nach dem Vorbild von Chicago stattfinden. Bereits in diesem Monat finden Konferenzen statt, die sich mit diesen Fragen beschäftigen werden. Die führenden Film-Produktionen sind bereits aufgefordert worden, zu diesem Ausstellungsprojekt Stellung zu nehmen.

Farbenfilm-Gründung in England

In England wurde unter dem Namen Dufay-Gruppe eine neue Gesellschaft gegründet zur Vereinigung von farbenphotographischen Rechten der Cinecolor- und Dufay Color-Gruppe.

Belgien schafft eigene Filmindustrie

Als letzter der größeren europäischen Staaten sieht sich nun auch Belgien zusammenschließen, eigene Filme in den belgischen Kinos zu lassen. Mit Unterstützung hochstehender Persönlichkeiten sollen große Aufnahmestudios durch die Regierung errichtet werden, die modern in ihrem Aufbau und vorbildlich in ihrer Organisation sind. Die Produktion soll zuerst eine rein nationale werden.

Das Neue mit Golligovods

Shirley Temple



Das ist Shirley Temple,

das reichste amerikanische Kind, das vertrieben in einem kleinen Weltkino zu sehen ist (siehe Seite 151).

Ursachen Platonis

Nischenvergrößerungen und Verfestigung von Kröpfen

Wander hat sich wohl schon gewundert über die Vergrößerungen in riesigen Formaten, teilweise über 1 Meter groß, die von photographischen Firmen als Qualitätsbeweis gezeigt werden. Solche Aufnahmen sehen selbstverständlich größtenteils sehr schön aus. Die Negative müssen natürlich sein und dürfen keine Schrammen — wie solche bei unvorsichtiger Entwicklung leicht entstehen — oder gar Fingerabdrücke zeigen. Beim Entwickeln der Filme in den Vergrößerungsapparaten müssen die Glasplatten, die den Filmplan halten, sorgfältig gepulvert sein. Zweckmäßigerweise werden solche Negative, die an Nischenvergrößerungen leidet, nicht mit den Fingern, sondern mit einem Pinsel angefasst.

Bei ganz extremen Vergrößerungen, wie sie z. B. von Konfektionsfirmen für ihre Schaufenster benötigt werden, wird oft zu einem Trick gegriffen. Die Filme werden zwischen den Glasplatten in Wasser oder Tetrachloräthylen getaucht. Nachdem dann mit Kondensierpapier abgedeckt werden, eine sehr kontrastreiche Verfestigung, die nur leider alle vorhandenen Kröpfen deutlich abbildet. Nach dem Einbetten dagegen verschwinden solche Unreinheiten. Auch der Amateur kann sich solcher Methoden bedienen. Tetrachloräthylen verflüchtigt sich nach Gebrauch. Die Filmmatte wird auf die Innenseite der Glasplatten getaucht und der Film darauf abgedeckt. Durch vorläufiges Anrühren vermeiden man das Ausbleichen von Aufnahmen.

Im Kino belichtet man Vergrößerungen mit freien Kondensatoren $\frac{1}{2}$ Strahlengeneratoren, Gruppen $\frac{1}{2}$, Personen im Freien, Nahaufnahmen $\frac{1}{2}$; Zimmer aus Fenster $\frac{1}{2}$ —1 Sekunde. Diese Angaben beziehen sich für Sonnenlicht zwischen 10 und 14 Uhr, Panfilm 1610. Die Blende k. Bei 1610° Du sind diese Zeiten zu halbieren, ohne Sonne sind sie zu verdoppeln.

Das Silmfest und sein Doppeln



Zwei Frauen, die ganz Amerika kramt

Oben: Die beiden Frauen, die ganz Amerika kramt. Unten: Die beiden Frauen, die ganz Amerika kramt.

Diskont-Kompagnie AG. Berlin

Weiter erhöhte Umsätze

Das vierte Geschäftsjahr der Diskont-Kompagnie AG. Berlin, hatte infolge der Beteiligung weiterer Kreditinstitute...

Der Reingewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr 1935/36 (30. September) betrug sich auf 269.096 (1934/35) 201.810 A...

Zellstoff Waldhof

6 (5) vH Dividende

In der Aufsichtsratsversammlung der Zellstoff-Waldhof AG...

Ludwigshafener Walzmühle

Wieder 4 vH Dividende

Die Geschäftstätigkeit der Ludwigshafener Walzmühle im Jahr 1935 war, in dem einzigen darauf hingewiesenen...

Die Geschäftsleitung hat die Verteilung von Dividenden...

Die Wirtschaftslage in Deutschland

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Der Optimismus, mit dem bei einiger Zeit die Entwicklung der Wirtschaft...

Rhein-Mainische Abendbörse

Ruhig

Die Rhein-Mainische Abendbörse am 30. März 1936...

Frankreichs Finanzminister über die Verteidigung der Währung

Bei einem Empfang französischer Professoren...

Die Lage der Weltwirtschaft

In dem letzten veröffentlichten Vierteljahresbericht zur Konjunkturlage...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Mannheim, 30. März. Das Weizen-Getreide...

Nochmals Sammellieferungen und -bestellungen in Betrieben

Zahlreiche Beschwerden über den wachsenden Umfang...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Das Frachtenmarkt am Duisburger Ruhrort...

Geld- und Devisenmarkt

Zürich, 30. März 1936...

Metalle

Mannheim, 30. März 1936...

Keiner versäume
Adolf Wohlbrück
Der Kurier des Zaren
ALHAMBRA
 Anfang: 3.00 4.35 6.30 8.40

Schüler-Konzert
 Klavierklassen
Hanni Werber-Römer
 Donnerstag, 2. April, abends 8 Uhr
HARMONIE

Hartmann Konditorei-Kaffee
Kaiserring

Über die Osterfeiertage nach Oberitalien
 mit saunen und heissen Abwechslungen: Oberitalien - Reisezug durch den Schwarzwald - Schwab - Mailand - Venedig - Gardasee - Triest - Oberbayern - München - Stuttgart - Reisezug vom 9. bis 16. April. Genus Programme durch Hauser's Reisebüro, Köpenheim (Mergel). (Fernspr. 2812 Rosten) oder durch Auto- und Reiseverkehr Max Meier, Oberkirch (Telefon 372)

Preiswerter, schmackhafter Brothelag

Seelachs in Öl (Erste, leicht gelblich) 125 gr 35 Pfg. Zweite 35, 70, 125, 190 Pfg.	Hering l. Gelee Portion ca. 200 gr 18 Pfg.
Seelachs-Schnitzel (Erste, leicht gelblich) 125 gr 23 Pfg.	Kronsardinen 125 gr 18 Pfg.
	Anchovis 125 gr 15 Pfg.
	Sprotten Kistchen, ca. 250 gr 27 Pfg.

NORDSEE **S 1,2 Breite Straße**
 Fernspr. 250 10 u. 239 13

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Reichs-Postreklame G.m.b.H., Bezirksdirektion Karlsruhe, und der Druckerei Dr. Haas, Mannheim, erscheint etwa Mitte Mai dieses Jahres ein

Orts-Fernsprechbuch

für Mannheim mit ABC-Handgriff-Register

das nach den amtlichen Unterlagen der Reichspost, nach dem neuesten Stand berichtigt, hergestellt wird

Der Fernsprecher wird immer mehr ein dienstbeherrlicher Verkaufsmittel, immer stärker wird das Verkaufsgespräch durch den Fernsprecher in den Dienst der Reklame gestellt. Jeder Geschäftsmann muß bemüht sein, bei der Kundengewinnung den Interessen gegenüber besonders wirksam in Erscheinung zu treten. Er muß bestrebt sein, in dem Lokal-Fernsprechbuch aus der Menge der laufenden Eintragungen herauszutreten durch wirksame

Hervorhebung der Firma oder Aufgabe einer besonderen Reklame

Schenken Sie rechtzeitig der Benützung des Fernsprechers als Absatzvermittler die verdiente Beachtung! Unsere Vertreter sind in dieser Angelegenheit in den nächsten Wochen unterwegs und werden sich erlauben, entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.

Herausgeber und Verleger des Mannheimer Fernsprechbuches:
 Deutsche Reichs-Postreklame G.m.b.H. Druckerei Dr. Haas
 Bezirksdirektion Karlsruhe Mannheim, R 1, 4-6, Tel. 2481

Ein Film größter Spannung!

Stützen der Gesellschaft

Der erfolgreiche Robert-Neppach-Film der UFA bearbeitet nach dem bekannten Schauspiel von Henrik Ibsen mit

Heinrich George
 nach „Reifende Jugend“ in einer seiner besten Rollen als Konsul Bernick

Albrecht Schoenhals
 Susse Graf, Oskar Sims u. a.

Brutaler Interessenkampf
 führt zur Schiffkatastrophe auf stürmischem Meer

Dünkelhaftes Cliguentum
 sticht einem prächtigen, aber unerbittlich geborenen Mädchen die Dornen ins Herz.

Selbstloses Einsetzen
 für das Wohl abverdingender Nordseearbeiter vernichtet die Götzen eines Mitleids.

Aufrechte Mannesliebe
 wird zum Schutz einer bedrängten Mädchenseele und zum Glück ihres Lebens.

Im Vorprogramm: **Wunder des Vogelzuges**.
 Denkt Woche: **Die ersten Aufnahmen vom Passagierflug des „LZ 129“**

Ab heute!
 3.45 4.25 6.05 8.30

SCHAUBURG

Heute Dienstag
Ehren- und Abschieds-Abend
 der Kapelle
Enrico Carletti
 Ab morgen Mittwoch
Eric Herse
 mit 9 Solisten
 eine der bedeutendsten deutschen Konzert-Kapellen

Was sie suchen finden sie durch eine kleine Anzeige in der NMZ

PALAST und GLORIA THEATER

Ab heute in beiden Theatern! - 4.00, 6.00, 8.45, 8.20, 10.10 Uhr

GRETA GARBO
 in ihrem einzigartigen Großfilm nach LEO TOLSTOJ's weltbekanntem Roman

Anna Karenina

ein Meisterwerk der Tonfilmkunst - in deutscher Sprache - nicht nur auf der Biennale in Venedig als **der beste Film des Jahres** preisgekrönt

sondern auch **der größte Garbo-Film überhaupt**

Vorprogramm: **Rio de Janeiro**, Weltfilm der Tages-Ufawoche

National-Theater Mannheim
 Dienstag, den 31. März 1936
 Vorstellung Nr. 267
 Miete H Nr. 19. Sondermiete H Nr. 19

Der Nachbar zur Linken
 Ein Schauspiel in drei Akten von Heinz Sittig
 Anfang 8 Uhr Ende 21.45 Uhr

SCATA

Heute die Concerting
Paul Wegener
 Rose Stradner - Johannes Riemann - Hilde Weisner
 Kurt Veppermann u. a.

Der Mann mit der Pranke
 Eine spannende Gesellschafts- und Kriminal-Affäre.
 Dreihäutig:
 Theo von Harbou
 4.00 6.10 8.20
 Nur bis Donnerstag!!!

Meine Praxis befindet sich nicht mehr in L 7. 4a, sondern in

L 7. 4

Dr. med. Osterlag
 Facharzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe

CAPITOL

Heute letzter Tag!
 Die glänz. Soldaten-Hemmerler

Soldaten-Kameraden

Heute meine Praxis nach

P 6, 22
 (Haus Wehrle) verlegt.
Dr. Kottlors, Frauenarzt

„Weinstube Hemmelein“
 S 2. 2 (1934) S 2. 2
 Morgen Mittwoch
Schlachtfest
 Gepflegte Naturweine und Exportbiere

Matratzen

In Preis und Qualität einzig!
 Aufarbeiten billigst!

Matratzen-Bräuer, H 3. 2
 Großes Lager Tel. 22195

Goldene Medaille London 1905
 der Bewältigung des Sommerprozesses

Dr. A. Bleichwachs
 seit 1887 in Mannheim

Best: Engel-Apothek. Hof-Apothek. Mohren-Apothek. Wasser-Apoth.

Helle Begeisterung
 auf der ganzen Linie über **Jenny Jugo**
 in dem entzückenden Costumspiel

Mädchenjahre einer Königin

Dieser Schwing dieser Welt und Eben sind einzig kreisch!

Beginn: 3.00 5.30 8.30 Uhr
 Weiter die gewohnten Preise!

Herzberg
 am Marktplatz

UNIVERSUM

Jugend hat Zutritt.

Verkäufe

Guterh. Motorrad
 2 Zylinder, 200 ccm neu überholt, 9. Anserl, Ringel, ab 2 Uhr, 1936 Nr. 1. 1936.

Einige 148
 zurückgeholte guterhaltene Fahrräder

Schlafzimmer
 490.- - 930

900ertrieb
 Kiefer & Neubaus, P 7, 9
 2. u. 3. Etage, Verkaufsbüro in 6 Stunden

Schlafzimmer
 ab 135.-
 Moderne
 ab 315.-
 Stange, Teleskop
Möbel
 Etagegeschichten
Schüler
 am Kaiserring 24
 Bonn, Lohr, 1. Etage u. 2. Etage.

1 Herrenzimmer
1 Wohnzimmer
 ab 135.-
 ab 135.-
 ab 135.-
 ab 135.-

Billigeneue Schränke

1 Türg. . . 24.-
 2 Türg. . . 36.-
 3 Türg. . . 44.-
 4 Türg. . . 44.-
 5 Türg. . . 44.-
 6 Türg. . . 44.-
 7 Türg. . . 44.-
 8 Türg. . . 44.-
 9 Türg. . . 44.-
 10 Türg. . . 44.-

Wohnungseinrichtungen
 ab 135.-
 ab 135.-
 ab 135.-
 ab 135.-

Vulkan-Gasbadeofen
 ab 135.-
 ab 135.-
 ab 135.-
 ab 135.-

Möbel-Klinger
 S 2, 6 u. T. 5
 10 u. 11 u. 12

Wußten Sie schon,
 daß Deutschlands größte Automobil- und Fahrradfabrik bisher 250000 Qualitäts-Fahrräder gebaut hat? Diese große OPEL-Fabrikation ermöglicht es Ihnen, schon für RM 57.- stolzer Besitzer eines OPEL-Fahrrades zu sein.

mit Recht das meistgekaufte deutsche Fahrrad

Auto-Schmitt, Käfertal, am Haltepunkt
MOHNEN, N 4, 18, Mts Strohmarkt

Heute früh entschlief unser langjähriger, treuer Mitarbeiter und Geschäftsführer, Herr

Dr. Eduard Köbner

Der Verstorbene war 38 Jahre in unserer Firma tätig und stand uns mit seinem Rat auch in den Jahren nach seinem Ausscheiden zur Seite.

In stets gleichbleibender Hingabe hat der Verstorbene durch unbestechliche Sachlichkeit und umfangreiches Wissen unserem Unternehmen überaus wertvolle Dienste geleistet.

Wir werden ihm in Dankbarkeit ein dauerndes Andenken bewahren.

Mannheim-Waldhof, 30. März 1936.

C. F. Boehringer & Soehne
 G. m. b. H.